

hat, um alle gewachsenen Kartoffeln zu ernten, aufzubereiten und mit geringsten Verlusten zu lagern bzw. zu konservieren. Beispielsweise ist die Lagerkapazität der Großmieten vergrößert worden. Wiederum werden auch zweikanalige Großmieten entstehen. Um durch die Kartoffeln wertvolles Konzentratfutter zu ersetzen, werden alle vorhandenen Dampfkapazitäten voll ausgelastet. Gemeinsam mit dem Rat des Kreises wird überprüft, wie die Abwärme aus Industriebetrieben dafür noch besser zu nutzen ist. Der Hinweis der Parteileitung wurde berücksichtigt, die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Rohkonservierung von Kartoffeln umfassend anzuwenden.

Nicht zuletzt lenkt die Parteiorganisation die Aufmerksamkeit der Genossenschaftsbauern ständig auf die termingerechte Wiederbestellung der Felder. Sie verknüpft dies auf das engste mit der Plandiskussion. Die Genossen argumentieren so: Hohe Getreideerträge sollen auch im kommenden Jahr geerntet werden. Deshalb sind die agrotechnischen Bestelltermine unbedingt einzuhalten und der geplante Anbau des ertragreicheren Wintergetreides in voller Höhe zu sichern. Auch aus diesem Grunde gilt es, die Hackfruchternte zu beschleunigen, damit die Felder für die Wiederbestellung rasch frei werden. Immerhin müssen alle Kartoffelschläge und die Hälfte der Zuckerrübenfelder mit Wintergetreide bestellt werden.

Aktive Parteigruppe im Erntekomplex

In der Mitgliederversammlung im August beriefen wir die zeitweilige Parteigruppe in der Kartoffelernte. Im Rodekomplex, als Transportfahrer und auf dem Sortierplatz sind 6 Genossen tätig. Jürgen Winzer wurde beauftragt, die Parteigruppe zu leiten. Er macht dies zum ersten Mal. Deshalb unterstützt ihn die Parteileitung ganz besonders. Er kann sich zugleich auf erfahrene Genossen im Kollektiv

verlassen, beispielsweise auf die Komplexleiter Friedhelm Schütte und Dieter Geyer. Beide haben in früheren Jahren selbst schon eine zeitweilige Parteigruppe geführt. Friedhelm Schütte bringt zudem noch die Erfahrungen der Parteiarbeit aus der Getreideernte mit.

In einer ersten Zusammenkunft noch vor Kampagnebeginn verständigten sich die Genossen der Parteigruppe über die Schwerpunkte ihres politischen Wirkens in der Hackfruchternte. Dazu faßten sie einen Beschluß. Darin nehmen sich die Genossen vor, tägliche aktuell-politische Gespräche mit den Kollegen zu führen. Sie werden den Komplexleitern helfen, den Wettbewerb und den Leistungsvergleich zu organisieren. Beispielhaft wollen sie vorangehen, damit jede Erntestunde voll für die Erledigung der Erntearbeiten genutzt wird. Die Wochenenden sind darin eingeschlossen. Nicht zuletzt soll die tägliche Überzeugungsarbeit dazu beitragen, um einen der besten jungen Mechanisatoren als Kandidat für die Partei zu gewinnen.

Die Parteiorganisation sorgt dafür, daß die Tageszeitungen aufs Feld kommen. Bereits in der Getreideernte zeigte sich, daß die Mechanisatoren die Arbeitspausen mit nutzen, um sich aktuell zu informieren. Das ist zugleich auch die beste Zeit für die Genossen der Parteigruppe, um politische Gespräche mit ihnen zu führen. Dabei helfen ihnen die schriftlichen Informationen, mit denen die Parteileitung wöchentlich neue Argumente für die Überzeugungsarbeit vermittelt.

Trotz der verstärkten Orientierung auf hohe Tagesleistungen in der Rodung verliert die Grundorganisation keinesfalls die Qualitätsarbeit aus dem Auge. Die Genossen machen bewußt, daß selbst bei hohen Erträgen ein energischer Kampf um die Senkung der Verluste geführt werden muß. Sie regten deshalb an, auch in der Hackfruchternte die Prozeßoptimierung durchzusetzen. Mit ihr wurden bereits im Vorjahr gute Ergebnisse erreicht. Regelmäßig

Leserbriefe

der Arbeiterleichterung an Fregatanlagen, Einsparung von Energieträgern sowie mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beschäftigten, brachten einen Nutzen von rund 26 800 Mark. Der Politbürobeschuß veranlaßte unsere Parteigruppe, darüber nachzudenken, wie auch wir künftig Reserven erschließen können, um zusätzlich weitere Flächen in die Beregnung einzubeziehen. Es gelang, mit geringstem Aufwand 67 Hektar Weidefläche und 17 Hektar Zuckerrüben neu zu erschließen. In Vorbereitung ist eine weitere bereggbare Weidezentrale für einen unserer drei Partner der Tierproduktion.

Unsere Ergebnisse in den vergangenen Jahren können sich sehen lassen. Im Durchschnitt der Jahre 1980 bis 1983 wurde auf der Beregnungsfläche ein Differenzertrag von 19,0 dt GE zu unberegneten Flächen erzielt. 1983 konnte mit 27,7 dt/GE/ha der bisher höchste Differenzertrag abgerechnet werden.

In diesem Jahr hat sich unsere LPG im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR das Ziel gestellt, 66,9 dt/GE/ha zu produzieren. Unsere Jugendbrigade hat dazu im Jugendbrigadevertrag, der jährlich mit dem Vorstand neu abgeschlossen wird, konkrete Aufgaben vereinbart,

um ihren Anteil zur Erreichung dieses Ziels zu leisten. Dieser Vertrag bildete gleichzeitig die Arbeitsgrundlage für die Berufung zum Kreisjugendobjekt Bewässerung, die auf Beschluß des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung Wurzen erfolgte. Gegenstand des Vertrages sind unter anderem solche Probleme wie: effektive Auslastung der Anlage, Erreichung und Überbietung der Vorjahresleistung von 69,4 dt GE/ha bei beregneten Flächen sowie sparsamster Umgang mit Energie, Material und Arbeitszeit.

Mit unseren bisherigen Leistungen ist es uns gelungen, seit 1979 in ununterbrochener Reihenfolge den Titel „Kol-